



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Fleischmann: Predigten, 2. Teil – Nürnberg, STN, Cent. IV,
33
Signatur: Cent. IV, 33

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

sinder dar umb das er
 das wolt zu wissen tū
 durch die antwort des
 den er fragt die sein
 den vor nicht werten.
 ¶ Zu andern mal so
 mag ein das ander
 versuchen und fragen
 oder anfechten und
 in dem versuchen man
 dich zu weisen auf sich
 selbst und also tet unser
 lieber herr die mit vil
 lipus und fragt in wo
 man proz nem das
 dich volk gespeist wird
 mit das sein der herr
 mit vor west wan er
 het in seiner ewigen
 weißheit vor für sehen
 wie er speisen wolt
 dich volk. Aber er det
 es dar umb das er sanc
 Willipus auf seiner eyge
 antwort wolt weisen
 auf sich selbst und auf
 sein augen geprechen
 wan da unser herr in
 fragt und sprach Wil
 lipus wo nem wir proz
 das dich volk. ¶ Da
 sprach er herr. umb
 zwey hundert pfenik

het man baum proz
 das halt vedlichennew
 ein wenig wind. Da
 mit diser antwort hat
 er beweist die volk unne
 heyt seins kristenliche
 gelaubens wan het
 er einen rechten ge
 lauben gehabt das der
 herr got und mensch
 wer gewesen so het
 er das wolt gewist das
 der herr nach seiner
 gotheyt alle dink ver
 mocht. so het er am
 ersten gesprochen
 lieber herr das weist
 du wol wie du speisen
 scholt das volk du bist
 doch allmechtis noch
 der gotheyt. aber des
 entet er nicht. und
 dar umb das in unser
 herr auf seiner ant
 wort wolt weisen auf
 sich selbst und auf die
 krankheyt seins gelau
 bens dar umb wolt in
 der herr fragen. und
 also mocht noch ein
 das ander versuchen
 in diser weis. ¶ Dar
 nach schreibe der ewa
 gelist. das sant andres